fabrikventilator

Juni 2013

Neue Perspektiven für den Fabrikpalast

Mit einiger Verspätung sind wir doch noch im Sommer 2013 angekommen. Gewohnt vielseitig ist das kulturelle Angebot in und um Aarau. Dass die Museen und Theater im Sommer eine etwas schwierigere Zeit haben, wird durch vielfältige Aktivitäten im Freien, mit Festivals, Konzerten, Kino und nicht zuletzt mit dem Maienzug ausgeglichen. Besonders intensiv verspricht in diesem Sommer in Aarau auch die kulturpolitische Diskussion zu werden. Die Debatte um das neue Kulturkonzept ist lanciert, auch wenn wir dessen definitive Ausgestaltung noch nicht genau kennen. Wir wissen heute zumindest, dass die öffentliche Unterstützung von Kultureinrichtungen künftig konsequenter über Leistungsvereinbarungen organisiert werden soll. Wir dürfen ebenso davon ausgehen, dass neben den grossen Aarauer Kulturbetrieben, unseren «Leuchttürmen», auch Nischenkultur Platz haben wird. Zu dieser Nischenkultur zählt der Fabrikpalast. Dass Hansueli Trüb mit seinen MitstreiterInnen für den Fabrikpalast eine klare Perspektive entwickelt hat, mit Standortfrage und Professionalisierungswunsch, kommt deshalb zum richtigen Zeitpunkt. Im Hinblick auf das neue Kulturkonzept wird es darum gehen, auch Überlegungen anzustellen, welche konkreten Ziele man in den nächsten Jahren erreichen will, und mit welchen Kriterien diese Ziele messbar sein sollen. Denn nur auf diese Weise wird es möglich sein, eine ent-

sprechende Leistungsvereinbarung klar zu formulieren, um nach Ablauf der Vertragszeit beurteilen zu können inwiefern die Erwartungen erreicht worden sind, um alsdann den nächsten Schritt einzuleiten. – Hansueli Trüb hat mit dem Fabrikpalast schon sehr viel erreicht. Vielen Dank für das grosse Engagement an alle Unterstützenden. Und viel Erfolg weiterhin für ein lebendiges Figurentheater und für eine vielseitige Aarauer Kultur.

Hanspeter Hilfiker, Einwohnerrat FDP und Stadtratskandidat

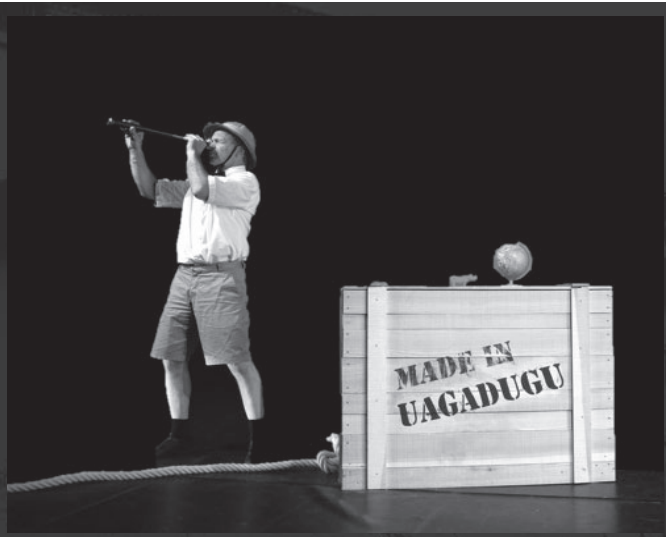
Kulturpolitische Weichenstellungen

Die Leitung des Fabrikpalasts hat zusammen mit dem Vereinsvorstand in den letzten Monaten ein Modell erarbeitet, um zu professionellen Leitungsstrukturen zu gelangen. Seit nunmehr 14 Jahren wurde die Theaterleitung ehrenamtlich geleistet. Wir haben Ihnen im letzten Fabrik-Ventilator unser Modell zur Professionalisierung vorgestellt.
Per Ende Mai ging das Gesuch nun an den Stadtrat. Wir sind sehr gespannt, wie es die politischen Hürden nehmen wird. Schon jetzt sind wir da und dort daran, mit EinwohnerrätInnen das Gespräch zu suchen, um die Budgetdebatte im Herbst zu bestehen. Dazwischen stehen auch noch Wahlen an, in denen Stadt- und Einwohnerrat neu bestellt werden. Wenn Sie EinwohnerrätInnen kennen – sprechen Sie mit Ihnen, suchen Sie das Gespräch und legen Sie ein gutes Wort für den Fabrikpalast ein! Und wählen Sie im September kulturfreundliche VolksvertreterInnen!

Theaterfunken

Der Theaterfunken ist ein dezentrales Schultheaterfestival des Kantons Aargau. Es wird durch das Projekt kulturmachtschule des Aargauer Kuratoriums organisiert und findet jedes Jahr im Herbstquartal statt. Durch die kantonalen Verteilkanäle erreicht es sämtliche Schulen des Kantons und geniesst bei der Lehrerschaft ein sehr hohes Ansehen. Die Angebote werden in der Regel sehr gut besucht.
Schon seit mehreren Jahren versuchte der Fabrikpalast, sich an diesem Festival zu beteiligen. Aus verschiedenen Gründen war dies bisher nicht möglich. Im kommenden Herbst wird der Fabrikpalast erstmals mit dem

Stück «Fausta Fux» des Puppentheaters Roos und Humbel mit von der Partie sein. Mitte Dezember bieten wir das Stück nebst dem öffentlichen Angebot auch viermal für die Vorschul- und Unterstufe im Theaterfunken an. An einer speziellen Veranstaltung wird unter dem Titel «Roter Teppich» den Lehrpersonen ein Einblick in das Stück gegeben und Möglichkeiten der Vor- und Nachbereitung des Stoffs im Unterricht aufgezeigt. Wir sind gespannt, wie das Angebot genutzt wird.
Das gesamte Theaterfunken-Programm finden Sie auf unserer Website unter Schulangebote. Anmeldungen werden ab dem 12. August entgegengenommen.



Das Theater-Pack / Das rote Nashorn,
ab Okt. im Fabrikpalast und auf Tournée

Das rote Nashorn

Es war einmal ein kleines, rotes Nashorn. Das wurde in einem Laden entdeckt – ein kleines Etwas, ein Radiergummi in Form eines Nashorns. Das kleine Teil stand während etwa zwei Jahren in der Wohnung eines Figurenspielers. Bis dieser endlich fand, es sei jetzt lange genug herumgestanden. Es würde jetzt Theater gemacht. Theater – was bedeutet das?

So kam das kleine rote Etwas auf die Bühne, musste x-mal mitanhören, wie einer um ihn rumhüpfte, mit ihm sprach, es auf der Bühne rumtrug, in Kisten stopfte und als etwas ganz anderes verwendete. So tat, als ob es lebte, mit hellen Scheinwerfern beleuchtete und behauptete, es sei so stark wie ein grosses, lenbendiges Nashorn. Dabei hatte es noch nie im Leben einen Urwald gesehen, wusste nicht, was Objekttheater ist und wusste vor allem nicht, was Improvisieren bedeutet. Offenbar hiess das, immer und immer wieder dasselbe in Variationen zu spielen, bis es einem langweilig wurde, bis man schon längst wusste, was der Figurenspieler sagen würde – nur dieser konnte seinen Text noch immer nicht auswendig. Und dann sollte man auch noch schuld sein, dass er den Weg nach hause nicht kannte, irgendwo im Nirgendwo zu sein behauptete und nicht einmal eine Landkarte lesen konnte. Ziemlich mühsam, so ein Theater …!
Und dann kamen da noch andere dazu – die Priska Praxmarer, die dauernd mit neuen Ideen auftauchte und stundenlang mit dem Figurenspieler diskutierte, der Moritz mit seiner Filmkamera und der Christian Brantschen mit seinen seltsamen Instrumenten, der immer behauptete, Musik zu machen. Und dabei klang es manchmal eher wie komische, undefinierbare Geräusche, sodass nicht mal mehr das rote Nashorn sicher war, wo es sich befand – im Theater oder im Nirgendwo.
Aber im Herbst soll die neue Theatersaison mit diesem kleinen, roten Spielzeug beginnen. Nimmt mich nur wunder, ob die sich bis dann einig sind, was sie wollen …

agenda

Mamalou – mit Monique Schnyders Visual Theater (Technik Hansueli Trüb)
Samstag, 27. Juli 14.00 Château-d`Oex
Montag, 29. Juli 14.00 Château-d`Oex

Pagliaccia – mit Monique Schnyders Visual Theater (Technik Hansueli Trüb)
Samstag, 7. Sept. 20.00 Filacro-Zelt, Uster

Das rote Nashorn – Solo von und mit Hansueli Trüb – *Première*
Freitag, 18. Okt. 20.00 Fabrikpalast Aarau
Samstag, 19. und 26. Okt. 15.00 Fabrikpalast Aarau
Sonntag, 20. und 27. Okt. 11.00 Fabrikpalast Aarau

Nach wie vor im Repertoire: «Der kleine König Dezember» von Axel Hacke und «Der Atlantikflug» von Thomas J. Hauck. www.theaterpack.ch. Rufen Sie uns an (062 723 17 66 oder 076 323 17 66)!

Achtung: neue Adresse!
Das Theater-Pack und der Fabrikpalast sind neu über folgende Adresse zu erreichen:
Hansueli Trüb, Girixweg 7, 5000 Aarau (Tel. und Mail bleiben gleich)

Theater Roos & Humbel / Fausta Fux im Theaterfunken, Mitte Dez. Fabrikpalast

Impressum
Herausgeber: Fabrikpalast Aarau
Redaktion: Hansueli Trüb, Layout: Philipp Wehrli
Anschrift: Fabrikpalast, Girixweg 7, CH-5000 Aarau
Tel.: +41 62 723 17 66, +41 76 323 17 66
PC: 87-336225-2
E-Mail: leitung@fabrikpalast.ch
www.fabrikpalast.ch